

Dobzheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembach, Dotzheim.

Amts-Blatt.

Verantwortlicher Schriftleiter:
Ph. Dembach, Dotzheim.

Erscheint bis auf weiteres wöchentlich zweimal: Mittwoch und Samstags. — Bezugspreis: monatlich 1.50 Mk. durch den Verlag ohne Bringerlohn; Mk. 5.20 vierteljährlich durch alle Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. Bezugs-Bestellungen nehmen auch unsere Träger entgegen.



Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die einspaltige Petitzeile, für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Teil die Zeile 60 Pfg. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. Schluß aller Aufnahmen: am Erscheinungstage vorm. 9 Uhr.

Nummer 57.

Mittwoch, den 14. Juli 1920

20. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Eine gewisse deutsche Presse verfolgt seit einiger Zeit einen hekerischen Zug, welcher gegen die französischen Truppen afrikanischen Ursprungs ange richtet ist.

Die angegebenen Gründe gegen diese Truppen haben keine Bestimmtheitswendung. Die seltenen Vorfälle, welche der Militärbehörde förmlich ange zeigt worden sind, sind Gegenstand genauer Unter suchungen geworden und sind nur in einer ganz ge ringen Anzahl als richtig erkannt worden; in diesen Fällen sind die Täter sogleich und exemplarisch be straft worden. Der Reichskommissar hat seinerseits der Hohen Interalliierten Rheinland-Kommission nur eine sehr kleine Anzahl Beschwerden nachgesagt, über diejenigen die noch verfolgten Untersuchungen keinen beweisenden Erfolg gebracht haben.

Mehrere Zeitungen, welche sich gehen lassen überreichte Anklagen gegen die farbigen Truppen fort zupflanzen, haben übrigens diese Anklage zurück gezogen und haben Entschuldigungsmittelungen ver öffentlicht um bekannt zu machen, daß ihre Redlich keit überrascht worden war.

In diesen Gelegenheiten muß man im Interesse der Wahrheit eine förmliche Ablehnung der be treffenden Anklagen entgegenstellen, welche als völlig grundlos erscheinen.

Délégué de la H. C. J. T. R. dans le Cercle de Wiesbaden-Campagne.

gez. Juvigny.

Amliche Bekanntmachungen der Gemeinde Dobzheim.

Bekanntmachung

Der Entwurf zum Haushaltsvoranschlag für 1920 liegt vom 15. d. Mts. ab zwei Wochen lang in Zimmer 5 des Rathauses offen.

Dobzheim, den 12. Juli 1920.

Der Bürgermeister: Sporckhorst.

Der erste Stein.

Novelle von Adolf Stern.

(Nachdruck verboten)

Sie hielt ihm dabei das Mundstück eines Hörrohres hin, um nichts von seiner Antwort zu verlieren, er aber nahm es zunächst nicht, denn seine Rechte hielt jetzt die Hand der jüngeren Dame umschlossen, die noch auf der Schwelle ihren Schleier über den Hut zurückgeschlagen und aus großen dunkelblauen Augen einen Blick auf ihn gerichtet hatte, der einen freudigen Schein im blassen Ge sichte Herberts erweckte. Und dann war sie an sein Lager getreten und hatte ein Beilchensträußchen in seine linke Hand gelegt. — „Ich sage wie die Tante, Gott sei Dank, lieber Professor. Aber jetzt legen Sie auf der Stelle den Kopf zurück — wenn Sani tätsrat Bellinger Sie so sähe, würde er die Erlaubnis zum Besuch bei Ihnen bereuen, die er uns gegeben hat.“

Der Genesende hielt die feine Hand der Be sucherin, die er mit seinen bleichen Lippen zuerst geküßt, noch immer fest und achtete nicht darauf, daß er die schlanken Finger mit Tränen feuchtete. Die junge Dame zog den Stuhl, den der Kranken wärter für sie hingestellt hatte, ein wenig mehr nach dem Fußende des Sofas, vielleicht um ihre Hand frei zu bekommen, vielleicht auch um den bewegten Mann auf die Tante hinzuweisen, die eine An sprache erwartete. Rothe besann sich, ergriff end lich das Schallrohr und rief der älteren Dame ein paar begrüßende und dankende Worte durch das Hörnchen zu, das sie an ihr Ohr preßte. Sie

1. Nachtrag

zum Ortsstatut betr. die gewerbliche Fortbildungs schule in Dobzheim.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Ge werbeordnung für das Deutsche Reich in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (Reichs gesetzblatt Seite 371 ff.) und des Gesetzes vom 27. Dezember 1911 (Reichsgesetzblatt 1912 Seite 139) wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Gemeinde vertretung für den Gemeindebezirk Dobzheim nach stehendes festgesetzt:

Artikel 1.

Das Schulgeld und der Schulbeitrag wird für die ordentlichen Schüler auf 10 Mk. pro Jahr er höht. Für den Besuch von Vorschulklassen wird ein Schulgeld von jährlich 8 Mk. erhoben. Schul geld und Schulbeitrag sind in halbjährlichen Raten an die Gemeindefasse in Dobzheim zu entrichten.

Den Mitgliedern des Gewerbevereins wird vom Schulgeld oder Schulbeitrag eines ihrer Söhne 50% auf den Vereinsbeitrag angerechnet.

Artikel 2.

Dieser Nachtrag tritt nach erfolgter Genehmigung mit dem Tage seiner Veröffentlichung in der Dobzheimer Zeitung in Kraft. Mit dem gleichen Zeit punkt werden die entgegenstehenden Bestimmungen der §§ 3 und 4 des Ortsstatuts vom 8. 1. 13 28. 2. 13 aufgehoben.

Dobzheim, den 4. Juni 1920

Der Gemeindevorstand.

(L. S.) gez. Sporckhorst, Bürgermeister.

B. A 401/20

Genehmigt.

Wiesbaden, den 2. Juli 1920.

Ramens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende

J. V.: Bourmeister.

Wird veröffentlicht

Dobzheim, 13. Juli 1920.

Der Bürgermeister: Sporckhorst.

Bekanntmachung.

Die Friedhofsaufseherstelle des neuen Friedhofes, sowie die Schuldienerstelle der Knabenschule sollen am 1. Oktober cr. mit Kriegs beschädigten neu besetzt werden.

Der Friedhofsaufseher erhält neben freier Wohnung eine Vergütung von jährlich 250 Mk. und die Grabmachersgebühren. Dieses betragen 3. Bt. für die Herstellung eines Grabes für Er wachsene 16 Mk. und für das eines Kindes 12 Mk.

Der Schuldiener erhält neben freier Wohnung und freiem Brand eine Vergütung von jährlich 270 Mk. pro Schulsaal und außerdem für Bedienung des Bades eine Vergütung von 250 Mk. pro Jahr.

Bewerbungen sind von Kriegsbeschädigten bis spätestens zum 20. Juli cr. bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Dobzheim, den 26. Juni 1920.

Der Bürgermeister: Sporckhorst.

Bekanntmachung.

Das Lagern von Getreide, Heu, Stroh etc. unmittelbar an Bahnhöfen ist wegen der da mit verbundenen Feuergefahr tunlichst zu vermeiden.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Veränderungen in der Größe der landwirt schaftlichen Betriebe, Betriebseinstellungen, sowie Neueröffnungen sind bis spätestens zum 1. September auf Zimmer 8 anzumelden.

Später eingehende Anmeldungen können für das laufende Jahr nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Bürgermeister: Sporckhorst.

Bekanntmachungen der Verteilungsstelle.

Infolge des gegenwärtig herrschenden überaus großen Eiermangels werden alle Hühnerbesitzer dringend aufgefordert, die Pflichtablieferung mit 4 Eier pro Huhn zu erfüllen, damit den notdürftigen Kranken eine kleine Hilfe geleistet werden kann.

„Sie können doch nicht zweifeln, daß ich zu Ihnen gekommen wäre, wenn ich geahnt hätte, daß Ge fahr im Verzug war.“

„Wie darf ich zweifeln, da ich Sie heute hier sehe?“ entgegnete Rothe und legte jetzt wirklich seinen Kopf auf das Kissen, als wollte er sie die Bewegung nicht sehen lassen, die er niederkämpfte. „Ich bin ja glücklich, Sie wiederzusehen, und so dankbar, daß Sie mit Tante Anna gekommen sind. Aber es bleibt doch wahr, daß ich beinahe ge storben wäre, ohne Ihnen Lebewohl sagen zu können. Seit ich wieder hoffe, habe ich viel nachdenken müssen, wie sich nun unser Nebeneinanderleben ge stalten soll.“

„Ich denke gut, wie zuvor!“, rief Hildegard, die mit mutigem Lächeln eine Art Verlegenheit ver deckte. „Bis Sie wieder ausgehen können, besuche ich Sie mit der Tante noch ein paar Mal. Und Ihr erster Ausgang muß zu uns sein. Sie kommen dann wieder wöchentlich dreimal und wenn Sie wollen auch öfter, ich nehme wieder italienische Stunden bei Ihnen — wir lesen wie ehemals — und Sie bleiben dann zum Tee oder gehen in den Klub, wie Ihnen gerade zu Mute ist. Ihre Krank heit ist eine Erschütterung für uns alle gewesen, aber nun soll sich unser Leben wieder einrichten, friedlich wie vor Ihrer Erkrankung, die sich Ihr Eigen sinn geholt hat, als Sie uns durchaus über den Erlensee rudern wollten.“

Gut und friedlich wie zuvor, Fräulein? In der Phantasie eines Genesenden leuchten bessere Worte. Warum nicht schöner, glücklicher?“

(Fortsetzung folgt.)

nichte befriedigt und sagte: „Alles recht — alles recht, Professor. Kommen Sie rasch zu Kräften, daß wir Sie bald bei uns sehen. Und nun wird Hildegard ein Wort mit Ihnen zu reden haben, was für mich zu beschwerlich wäre. Ich sehe dort auf Ihrem Tisch noch die Raphaelblätter von Amor und Psyche — freue mich, sie einmal ruhig genießen zu können.“

Ehe der Kupferstecher etwas einzuwenden ver mochte, war sie entschlossen auf den Tisch losge schritten, schob sich einen Lehnstuhl heran und schlug die braune Leinwandmappe auf, die Rothes Stiche nach dem anmutigen Freskenzyklus der Farnesina barg. Herbert Rothe und ihre Nichte blickten ihr nach, ehe sie einander zum zweiten Male ansahen, und Fräulein Hildegard, die bemerkte, daß die Augen ihres Gegenüber noch feucht schimmerten, nahm rasch das Wort: „Wir sind gekommen, lieber Freund, so bald es nur möglich war. Die bösesten Tage liegen ja nun hinter uns — es waren wirklich ein paar recht böse dabei.“

„Das soll Gott wissen!“, sagte der genesende Künstler, und ein eigentümlicher Ausdruck trauriger Rück Erinnerung ging über sein Gesicht. „Das Ende ist nie willkommen, wenn man sich einbildet, noch viel zu tun zu haben. Aber doch war mir am schlimmsten Tage nicht der Tod das Schmerzlichste! Witten im Fieber fühlte ich, daß die Sehnsucht nach Ihnen noch brennender war, und der Verzicht auf ein gutes Wort zum Abschied fiel mir gewaltig schwer, Fräulein Hildegard!“

„Warum ließ mich auch Bellinger nicht wissen, daß es so mit Ihnen stand, lieber Professor?“ sagte Hildegard, befangen vor sich niederblickend.

Bekanntmachung

Die Sommerferien für die hiesige Volksschule sind vom Herrn Landrat für die Zeit vom 19. Juli bis einschl. 7. August festgesetzt worden.

Dohheim, den 13. Juli 1920.

Der Bürgermeister: Sporkhorst.

Bekanntmachung

Die Durchführung des festen Kundensystems für die Brennstoffe ist beschlossen und tritt ab 1. 8. 1920 in Kraft.

Die Kohlenhändler werden angewiesen, von diesem Tage ab nur diejenigen Bezugsberechtigten zu beliefern, die bei den einzelnen Händlern eingetragen sind.

Diejenigen Brennstoffbezugsberechtigten, welche sich bis jetzt nicht haben eintragen lassen, werden aufgefordert, dies bis zum 16. d. Mts. auf Zimmer 8 nachzuholen, widrigenfalls der Anspruch auf Brennstoff-Lieferung verfällt.

Dohheim, den 13. Juli 1920.

Der Bürgermeister: Sporkhorst.

Bekanntmachung

Wie hier in der letzten Zeit bekannt geworden ist, sind die Landwirte der Ansicht, daß die Frühkartoffeln nicht bewirtschaftet werden und sie die Kartoffeln mit Genehmigung des Kommunalverbandes in die Stadt Wiesbaden ausführen können.

Diese Ansicht ist jedoch irrig. Die Frühkartoffeln werden nach wie vor bewirtschaftet und dürfen nur an die Kommissionäre abgeliefert werden. Die Kommissionäre erhalten von uns aus Anweisung, in welche Bedarfsgemeinden die Kartoffeln zu liefern sind.

Wiesbaden, den 12. Juli 1920.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses: gez. Schlitt.

Wird bekanntgegeben mit dem Hinweis, daß Ausführungsgenehmigungen nicht erteilt werden, da in erster Linie die Bedarfsgemeinden mit Kartoffeln versorgt werden müssen.

Dohheim, den 13. Juli 1920.

Sporkhorst, Bürgermeister.

Bekanntmachungen der Verteilungsstelle.

Vom 15. d. Mts. ab werden ausgegeben: die Krankensachen im Geschäft Klee, Übergasse 3, die Kindernährmittel im Geschäft L. Schnell, Kirchgasse 25.

Die Bekanntmachung in der letzten Nr. der Dohh. Ztg. wird hiermit aufgehoben.

Das zur Verteilung gelangende Öl kostet nicht 2,30 Mk., sondern 2,90 Mk. pro 1/10 Liter.

Für die ausfallende Milch wird auf die 1/4 Ltr. Karten eine Dose Vollmilch zum Preise von 5,60 Mk. in der Ausgabe stelle Legner geliefert.

Die Kohlenkarten Nr. 1000—1300, Abschnitt 26, sind mit 1 Zentner Briketts bei Konf.-Berein beliefert worden. Nachholung muß bis zum 16. d. Mts. erfolgt sein.

Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

Die letzten Tagesereignisse.

Die Verhandlungen in Spa.

Verlauf der weiteren Verhandlungen.

* Spa, Freitag und Samstag wurde von der Konferenz die Kohlenfrage behandelt, ohne daß es zunächst zu einer Einigung gekommen wäre. Der Redner der Alliierten Millerand verlangte außer den zwei in amtlichen Berichten genannten Punkten (Kontrollkommission und Priorität Frankreichs), daß eine regelmäßige Vorlegung unseres deutschen Lieferungsprogramms stattdessen solle, das der Genehmigung der Alliierten bedürfe. Ferner soll die Kontrollkommission das Recht haben, der Wiedergutmachungskommission darüber zu berichten, ob Deutschland seinen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachkomme oder nicht; die Wiedergutmachungskommission soll gegebenenfalls Strafen festsetzen. Millerand wollte sofortige Unterzeichnung. Auf den Einwand des Ministers Dr. Simons, die deutschen Delegierten müßten erst mit ihren Sachverständigen über die Kohlenfrage beraten, wurde die Vertagung der Sitzung auf Samstag beschlossen. Am Samstag erklärte Minister Dr. Simons in der Vormittags-sitzung, daß er den Alliierten nicht das Recht zu den beabsichtigten Maßnahmen zugestehen könne, da ein böswilliges Unterlassen Deutschlands bei der Richteinhaltung der Kohlenlieferungen nicht vorliege, Maßregeln, die Deutschland wieder als Diktat auferlegt werden sollten. Die deutsche Regierung habe beabsichtigt, für die mit der ganzen Wiedergutmachungsfrage im Zusammenhang stehende Kohlenfrage bestimmte Pläne vorzulegen, welche den berechtigten Ansprüchen und besonders denen Frankreichs Rechnung tragen. Die Kohlenfrage sei vor

allen die schwerwiegendste. Sie könne nur im Einverständnis mit den Bergarbeitern und den Bergwerksbesitzern gelöst werden. Er bäte darum, die anwesenden Vertreter dieser beiden Gruppen zu Worte kommen zu lassen. Sie sprächen nicht im Namen der Regierung, sondern, was sie hier sagten, sei ihre persönliche Ansicht und die Ansicht derer, die sie vertreten. — Nachdem Hugo Stinnes namens der Zechenverbände und Huee als Vertreter der Bergarbeiter zu Worte gekommen, trat Vertagung der Sitzung für nachmittags ein. In dieser Sitzung erklärte Millerand u. a., daß die Entente bereit sei, ihre Sachverständigen sofort mit den deutschen Sachverständigen zusammentreten zu lassen, um den deutschen Kohlenlieferungsplan zu prüfen. Millerand schloß mit der Versicherung, daß Frankreich von keinerlei Rachegefühl gegenüber Deutschland befeelt sei, sondern den Wunsch hege, daß Deutschlands wirtschaftliche Kraft im Interesse ganz Europas seine alte Höhe erreiche, sofern es nur seine Verpflichtungen einlöse, und daß die beiderseitigen Beziehungen sich so freundlich wie möglich gestalten möchten. Darauf traten die beiderseitigen Sachverständigen sofort zur Prüfung des deutschen Kohlenlieferungsprogramms zusammen, wo Dr. Simons u. a. für Montag die Vorlegung des Programms für die Ausführung der Wiedergutmachungen ankündigte. Nach dieser Ausführung trat Vertagung der Weiterverhandlungen bis Sonntag ein, wo der Bericht der Sachverständigen in der Kohlenfrage vorgelegt werden sollte. Die Sonntags-sitzung wurde ausgefüllt mit Erklärungen der gegenseitigen Auffassungen, ohne daß es zu greifbaren Resultaten kam. Nur eine Tatsache ist zu verzeichnen, daß ein offensichtlicher Umschwung in der Stimmung der Entente-Staatsmänner eingetreten ist, indem sie sich bereit zu Verhandlungen mit den deutschen Delegierten gefunden und darauf verzichteten, die Annahme der von den Alliierten bestimmten Maßregeln ohne Diskussion durchzusetzen.

Die achte Sitzung.

* Spa, 13. Juli. Die Vollsitzung der alliierten Delegation hatte mit Reichsanwalt Fehrenbach am Montagnachmittag eine zweistündige Besprechung. Es wurde die Kohlenfrage und die Wiedergutmachung erörtert. Für die Wiedergutmachung beschloß man, daß die Mitglieder der Wiedergutmachungskommission mit den durch die alliierten Regierungen zu bezeichnenden Regierungen sich mit den deutschen Delegierten, die gleichfalls ihre Sachverständigen berufen sollten, darüber einig werden sollten, um die Pläne durchzuarbeiten und alle Einzelheiten klarzustellen, und endlich ihre genaue Tragweite festzulegen. Diese gemischte Kommission, die am Dienstag zum erstenmal zusammentritt, hat in kürzester Frist der Konferenz einen Bericht vorzulegen. In der Kohlenfrage wurden beiderseits Vorschläge gemacht, die aber zu keiner Einigung führten. Es wurde dann erklärt, daß man sich unter diesen Umständen auf die von der Wiedergutmachungskommission festgesetzte Menge einigen wolle. Hierauf erklärten die deutschen Delegierten, daß sie diese Frage erst mit ihren Sachverständigen beraten müßten. Die Antwort würden sie in der nächsten Sitzung geben.

Der Sieg in der Ostmark.

* Nach dem amtlichen Ergebnis wurden in Westpreußen für Deutschland 96882, für Polen 7977 Stimmen abgegeben, zusammen 104866. Für Deutschland stimmten 92,4 Prozent, für Polen 7,6 Prozent.

Soziales.

Dohheim, den 14. Juli.

** Lebensmittelkommissionssitzung. In der Montags-sitzung der Lebensmittelkommission wurde zunächst mit der Kohlenkommission, der sämtliche Kohlenhändler angehören, über die Einführung des festen Kundensystems bei der zukünftigen Kohlenbelieferung beraten. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Sporkhorst, machte zu der Frage sachliche Bedenken geltend und verließ der Befürchtung Ausdruck, daß, nachdem anfänglich eine scheinbare Besserung in der Kohlenbelieferung eingetreten, bei der bereits angekündigten Brennstoffkrise um 1/2 der bisherigen Belieferung, hauptsächlich aber in den Wintermonaten, das neue System in sich zusammenbrechen, weil mit einer ungleichen Zuteilung und demzufolge mit einer Benachteiligung der einzelnen Verbraucher zu rechnen sei. Trotzdem stellte er die Bedenken zurück, wenn die Kommissionsmehrheit darüber anderer Auffassung sein sollte. Wenn das feste Kundensystem Einführung fände, müsse er deren strikteste Durchführung verlangen. — Bei der allgemeinen Aussprache über diesen Gegenstand wurde seitens der Mitglieder dafür und dagegen gesprochen. Ein Teil der Kohlenhändler trat für die Neueinführung nur ein, weil sie den vorherrschenden Meinungsstreit beendet zu sehen wünschten. Schließlich wurde gegen 3 Stimmen die Einführung des festen Kundensystems bei der Kohlenverteilung beschlossen und zwar ab August d. 30., wobei von Quartal zu Quartal eine Raubenummeldung stattfinden kann. — Die übrigen Verhandlungen drehten

sich um die Lebensmittel-, Milchfrage usw. und wurde eine Kommission bestimmt, die bei Herrn Landrat persönlich vorsprechen soll, um verbilligte Lebensmittel vom Kreis anstelle der fehlenden Kartoffeln zugewiesen zu bekommen. — Die in der Verammlung auf der „Wilhelmshöhe“ vorgebrachte Beschwerde wegen Zahlung einer Gebühr von 25 Pf. bei späterer Abholung der Zuckerkarten für kleine Kinder wurde dahin aufgelöst, daß ein Abschluß der betr. Zuckerkarte vom Landratsamt verlangt und erhebliche Arbeit mit der späteren Aushändigung dieser Karten verbunden ist. Von einer Aufhebung des Beschlusses der Lebensmittelkommission für Kartenabholnachzügler allgemein 25 Pf. zu erheben, muß der erheblichen Mehrarbeit und Ordnung halber Abstand genommen werden.

** Vom Gewerkschaftsfest. Das Arbeiterfest am Sonntag verlief bei herrlichem Sommerwetter in jeder Beziehung sehr schön. Unter den aufmunternden Musikmarschklangen zog man am Nachmittage nach 2 Uhr vom „Rebenstod“ im Zuge durch verschiedene Ortsstraßen, wobei die prächtig geschmückte Radfahrgruppe unseres „Arbeiterradfahrvereins“ angenehm ins Auge fiel, nach der Vergnügungstätte im Walde am Fuße des Weißen Berges, wo man sich zwanglos auf dem Waldboden lagerte und wo sich dann alsbald ein richtiges Volksfest entwickelte. Es wechselten Musik-, Gesangs- und turnerische Vorführungen unserer Arbeitervereine in schöner Weise ab; dazwischen gab es allerlei Kinderspiele. Nachdem die anbrechende Dunkelheit dem gesund-fröhlichen Treiben im Walde ein Ende gesetzt, zog man im Zuge wieder durch den Ort nach der „Wilhelmshöhe“, wo Ball bis Nachmitternacht das gemüthvolle Arbeiterfest schloß, das noch lange für die große Teilnehmerzahl in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

** Zur Beachtung. Auch an dieser Stelle sei noch einmal auf die Wichtigkeit der amtlichen Bekanntmachungen der Preisprüfungskommission hingewiesen. Zur wirksamen Durchführung aller zur Bekämpfung der Bewucherung des laufenden Publikums geplanten Maßnahmen werden alle Interessenten dringend ersucht, Fälle von Preisüberschreitung den Mitgliedern der Kommission bekannt zu geben. Ohne die tatkräftige Unterstützung jedes einzelnen Konsumenten läßt sich dieser am Volksleben nagende Krebschaden nicht in wünschenswerter Weise bekämpfen.

** Zum Kirchweihfest. Am 8., 9. und 15. August soll nach Unterbrechung von 7 Jahren (1913) wieder das Kirchweihfest begangen werden. Bekanntlich konnten wir im Jahre 1918 auf den 200jährigen Kirchweihtag zurückblicken. Wir haben bei dieser Gelegenheit dieses Kirchweihfesttags in würdiger Form gedacht und dabei eine Schilderung gegeben, wie man in früheren Zeiten das Kirchweihfest als ausgesprochenes Volksfest beging. Die letzte sogenannte „aufziehende Kerb“ fand im Jahre 1874 statt. — Es ging uns eine Zuschrift zu, worin „mehrere Kerwibuchsen“ anregten, mit der diesjährigen Kerb eine „aufziehende Kerb“ nach historischer Ueberlieferung zu verbinden. Wir unterbreiten wunschgemäß diese Anregung der Öffentlichkeit; vielleicht findet die Sache die nötige Unterstützung bei den Vereinen und speziell bei der Wertvereinsgruppe. An und für sich dürfte die Anregung u. E. nach Anklang finden.

** Post-Verkehrsnachricht. Unsere Post ist geöffnet vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2 1/2—6 Uhr.

* Turnhallen-Jubiläum. Heute, am 14. Juli sind 25 Jahre verfloßen, daß die Turnhalle, das zukünftige Heim des Turnvereins, eingeweiht wurde. Eine entsprechende Feier wird im Oktober stattfinden.

* Vorhinweis. Wir werden gebeten, schon heute auf das Sommerfest des Turnvereins am nächsten Sonntag hinzuweisen, da die Vergnügungskommission etwas ganz besonderes bieten wird.

* Vom Feuerwehrverbandstag. In Oberuriel fand in den letzten Tagen der Feuerwehrverbandstag für unseren Regierungsbezirk statt. Von Wichtigkeit war u. a. die Mitteilung der Verbandsleitung, wonach die neue Beschilderung für jeden Ort eine organisierte Feuerwehr vorsteht, von der nur Ärzte und Pfarrer befreit sein sollen. In den Spritzenhäusern sollen Gedächtnistafeln für die gefallenen Feuerwehrleute angebracht werden. Zum nächstjährigen Verbandstag wurde Etzville bestimmt.

* Zur Viehheuchelbekämpfung. Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche hat bisher wenig Erfolge gezeigt. Die Zunahme der Seuche ist eine äußerst rasche. Ein erfolgreicher Kampf gegen die Viehheuche ist nun mit Hilfe von Dämpfen eröffnet worden, die durch Verdampfungsapparate in den Ställen entwickelt werden. Der Apparat, der auch gegen andere Viehheuchen laut Zeugnissen mit Erfolg angewendet wurde, sowie zum Desinfizieren von Ställen verwendet werden

kann und behördlich empfohlen ist, wird von der im Inserat in heut. Nr. bezeichneten Fabrik geliefert.

Neue Kartoffeln. Die ersten Frühkartoffeln sind jetzt auf den Markt gelangt. Sie schmecken zwar erheblich besser als die letzten alten der vorjährigen Ernte, sind aber dafür umso schwerer verdaulich. Namentlich das Trinken kalten Wassers nach dem Genuß neuer Kartoffeln führt unweigerlich fast immer zu Leibschmerzen und Durchfällen. Zurückzuführen ist dies auf die Beschaffenheit der Stärkekörner in neuen Kartoffeln, die weniger leicht durch die Magensäure aufschließbar sind, wodurch mehr unverdaute Teile in den Darm gelangen. Aus diesem Grunde macht ein Zusatz von Kümmel oder anderem scharfen Gewürz zu neuen Kartoffeln letztere verdaulicher, weil dies den Magen zu stärkerer Absonderung reizt. Sind neue Kartoffeln noch zu unreif — „leifig“ im Volksmunde genannt —, was nicht allzu selten vorkommt, so läßt sich dem abhelfen, indem man die Kartoffeln etwa 2 Finger hoch mit trockenem Sand bedeckt und in die Sonne stellt. Sie sind dann nach 3—4 Tagen richtig reif und mehlig genug geworden und halten sich auch bei nicht sofortigem Verbrauch wenigstens einige Zeit, was sonst bei Frühkartoffeln meistens nicht der Fall ist.

Ausschrift Doppel in Postpaketen Nach den Vorschriften der Postordnung ist der Absender eines Pakets verpflichtet, in das Paket obenauf ein Doppel der Aufschrift zu legen. Leider wird diese Bestimmung viel zu wenig beachtet. Die Fälle, in denen sich die Aufschriften der Pakete während der Postbeförderung lösen, sind außerordentlich zahlreich. Wenn in einem solchen Paket das vorgeschriebene Doppel der Aufschrift fehlt, bedarf es stets umfangreicher und zeitraubender Ermittlungen, ehe die Sendung untergebracht werden kann. Die Folge davon ist, daß die Sendung oft ihren Zweck verfehlt, der Inhalt vielfach verdirbt und Weiterungen für den Absender und den Empfänger entstehen. Hierzu kommt, daß der Absender für die Zeit der Lagerung des Pakets bei der Postanmeldestelle die postordnungsmäßige Lagergebühr von täglich 30 Pfg. bezahlen muß. Daß derartige Pakete in erhöhtem Maße der Gefahr der Verabreichung ausgesetzt sind, bedarf keiner weiteren Ausführung. Es liegt daher im eigenen Nutzen der Absender, das Einlegen eines Doppels der Aufschrift in die Pakete niemals zu unterlassen.

Neues aus aller Welt.

Explosion eines Munitionslagers. In einem Magazin der Kellnerbacher Fabrik explodierten am Samstagnachmittag Artilleriegeschosse, die desarmiert werden sollten. Durch den entstandenen Brand erfolgte eine zweite Explosion. Die Wirkung wurde weit in der Umgebung verspürt.

Die Mainzer Feuerwehr, die als erste an der Brandstätte ankam, barg sieben Leichen als Opfer des Unglücks; außerdem gab es zahlreiche Verletzte.

Frankfurt. Hier wurde in der Mittagszeit die 60jährige Ehefrau Sieler, als sie ahnungslos am Fenster ihrer Wohnung saß und nähte, hinterrücks mit einem Militärrevolver erschossen. Als tatverdächtig wurde ihr Ehemann in Haft genommen.

Söckel a. M., 8. Juli. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich gestern nachmittag ein schwerer Unglücksfall mit tödlichem Ausgang. Der Zigarrenfabrikant Faust wollte den nach Wiesbaden fahrenden Zug, der sich schon in Bewegung befand, besteigen, stürzte dabei und trug so schwere Verletzungen davon, daß er bald darauf verstarb.

Frankfurt a. M., 7. Juli. Ein furchtbarer Unglücksfall ereignete sich gestern Abend hier. Die beiden 8- und 11-jährigen Söhne einer im Hause Gutleutstraße 101 wohnenden Kriegerwitwe spielten in der im 5. Stock belegenen Wohnung. Bei dem Spiel gerieten sie in das Fenster, wo die Mutter Bettens ausgelegt hatte. Dabei neigten sich die Knaben zu weit über die Brüstung, stürzten in die Tiefe und waren sofort tot.

Frankfurt a. M. Ein blutiges Familiendrama trug sich im Hause Rainfurtstraße 20 zu. Der dem Trunke ergebene 44-jährige Zementarbeiter Wilhelm Römer hatte schon oft seine Familie mit Totschlägen bedroht. Heute verlor er seine Frau zu erschließen. Der 19-jährige Sohn eilte der Mutter zu Hilfe, entriß dem Vater den Revolver und tötete ihn durch einen Schuß in den Kopf. Der Sohn stellte sich freiwillig der Polizei.

Blutige Diebestragödie. Eine butige Diebestragödie spielte sich am Strande des pommerischen Badeortes Doien ab, wo der bei der Stralsunder Reichsgetreidestelle beschäftigte 37-jährige Dr. Schulz aus Münster i. W. die 21-jährige Tochter des Leitungsaufsehers Strud aus Stralsund, mit welcher er gegen den Willen ihrer Eltern ein Liebesverhältnis unterhielt, zunächst durch einen Schuß in die Schläfe tötete und darauf sich selbst erschoss.

Streikende Scharrichter. Die Hinrichtung des bestialischen Mädchenmörders Schreppel in Koburg konnte bisher nicht erfolgen, da die beiden befragten Scharrichter in Halle und in München den Urteilsvollzug abgelehnt haben.

Briefkasten der Schriftleitung.

E. J. Die gegenwärtige Stilllegung verschiedener Produktionszweige ist nicht auf Mangel an Rohstoffen, sondern auf die fehlende Kaufkraft eines großen Teiles des Verbraucherpublikums zurückzuführen. Die allzuhoch geschraubten Preise strafen sich dadurch zum Teil selbst. Einsichtige Volkswirtschaftler haben diesen Zustand seit langem herann

nahen sehen und prophezeien uns in nicht allzuferner Zeit einen Riesentrach.

Zur gest. Beachtung.

Wir machen aufmerksam, daß Neubestellungen wegen der Papierzuteilung stets nur am Monatsanfang erfolgen müssen. Einzelnummern können nur in seltenen Fällen wegen Papierknappheit nachgeliefert oder gekauft werden. Weiter empfehlen wir unseren Beziehern, den Trägern einen Platz für das Hinlegen der Zeitung zu bestimmen, wo es Nichtbeziehern unmöglich wird, die Zeitung wegzunehmen, da wir leider nicht in der Lage sind, solchen Reklamanten nachzuliefern. Unsere Träger haben stricteste Anweisung, die Zeitung nur an solche bestimmte Plätze hinzulegen. Verstöße hiergegen wolle man uns sofort melden.

Geschäftsstelle der „Dobzheimer Zeitung“.

Rechnungs-Formulare bei Ph. Dembach

Vereinsnachrichten.

- „Gesangverein Dobheim“. Donnerstag abends 8^{1/2} Uhr, Gesangprobe im „Rheineck“. D. B.
- „Quartettverein“. Mittwochabend pünktlich 1/8 Uhr Gesangprobe im Vereinslokal „Schöne Aussicht“.
- „Radlerklub 1902“. Mittwoch abend 8 Uhr Fahrstunde.
- „Evangel. Kirchenchor“. Donnerstag abends 8 Uhr im Konfirmandensaal.
- „Bibliothek des Gewerkschaftskartells“. Bäckerausgabe jeden Dienstag u. Freitag abends von 6—7 Uhr Neugasse 35.
- „Sport-Verein“. Die regelmäßigen Übungsstunden finden statt: a) für Schwerkathleten jeden Montag u. Donnerstag in der „Turnhalle“ von 1/8—9^{1/2} Uhr abends, b) für Leichtathleten u. Fußball jeden Mittwoch und Sonntag auf dem „Exerzierplatz“.

Beamten und Bürgerkonsum Rhein-Main Filiale Dobheim. — Kirchgasse 2.

Wir empfehlen:

- 1a Schmalz Pfd. 18,— „ Margarine Pfd. 13,— „
- 1a Oliven-Öl l. 36,— „ Rüß-Öl lt. 25,— „
- Reis Pfd. 6 u. 5,20 „ Erbsen Pfd. 2,— „
- Buchweizenmehl 4,80 „ Schokolade Rip. 0,90 „
- Cacao Pfd. 16,50 „

Ferner empfehlen wir:

- Gute Qualitäten Seifenpulver und Fußbodenöl kg 21,— Mt.

Junge Hasen, 2 Zuchthäsinnen u. 1 Paar Arbeitskuhe Gr. 42 zu verkaufen. Viebrückerstr. 16, Stb. p.

Zur Kirchweih empfehle: Herren- u. Burschen-Anzüge in allen Grössen u. Preislagen. Alex Katz.

„Quartett-Verein“ Dobheim.
Sonntag, den 18. Juli, von nachmittag 3^{1/2} Uhr ab im Saale des Chauseehauses:
Tanzkränzchen
mit Tombola und Kinderbelustigung.
Eintritt 1.— Mark. Tanzkarte 2.— Mark.
Bei zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein.
Der Vorstand.
Abmarsch 2 Uhr vom Vereinslokal. (Schauß.)

Kaninchen- u. Geflügelzuchtverein Dobheim.
Samstag, den 17. Juli abends 8 Uhr
Versammlung
bei Gastwirt Körpern.
Zwecks Erledigung wichtiger Punkte wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.
Es wird Klein verteilt.
Schreibpapier empfiehlt Ph. Dembach.

Turnverein Dotzheim.
(E. U.) Gegr. 1848.
Sonntag, den 18. Juli in der „Turnhalle“:
Großes Sommerfest
zur Feier unserer Turnfest-Erfolge.
Ueberraschungen — Dekorationen
u. a. Venetianische Nacht. — Großes Orchester.
9—9^{1/2} Uhr: Freiübungen sämtl. Turner
Turnen der Frauenabteilung.
Anfang 3 Uhr. Ende 12 Uhr.
Die ganze Bürgererschaft ist herzl. eingeladen
Die Vergnügnungs-Kommission.

Sport-Verein Dobheim.
Samstag, den 17. d. M. abends 1/8 Uhr im neuen Vereinslokal „Zum Rheineck“:
Vereinsabend bei Freibier.
Wir laden hierzu unsere Mitglieder freundl. ein.
Der Vorstand.

Französischer Unterricht
für Anfänger wird erteilt.
Auskunft im Verlag.
Trauring gefunden.
Abzuhol. Viebrückerstr. 30/2
Gut erhaltene schwarze Zuchthose u. Weste für mittlere Figur für 150 Mt. zu verkaufen. Mühlgasse 10, Hinterhaus 1.
Kleines Häuschen
von pensioniert. Beamten zu kaufen oder zu mieten gesucht.
Näheres im Verlag.
Kinderbett Küchenbrett
zu verkaufen.
Auskunft im Verlag.
Rechnungs-Formul.
in allen Grössen
Ph. Dembach.

Zur bevorstehenden Kirchweih empfehle mein Lager in Blusen- u. Kleiderstoffen zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Alex Katz.

Amtliche Veröffentlichungen.

Bekanntmachung betr. Preisverzeichnis.

Die Geschäftsinhaber werden dringend ersucht, die Preise ihrer Waren sowohl in den Schaufenstern, wie in den Läden selbst **deutsch lesbar anzubringen**. Für Lebensmittel (Obst und Gemüse) sind besondere Preistafeln in den Geschäften aufzuhängen.

Dohheim, den 7. Juli 1920.

Die Preisüberwachungskommission.

Bekanntmachung.

Zur Durchführung der Bestimmungen über Höchstpreisfestsetzung werden die Mitglieder der Preisprüfungsstelle in den nächsten Tagen an Ort und Stelle nachprüfen, ob die betr. Geschäfte ihrer diesbezüglichen Verpflichtung nachkommen. Nichtbeachtung der Bestimmungen werden in jedem einzelnen Falle zur Bestrafung gebracht.

Dohheim, den 8. Juli 1920.

Die Preisprüfungs-Kommission:

Müller, Beigeordneter.
Paulus, Gemeinde-Verordneter.
Weldert,
Rag Alex, Kaufmann.
Schmidt H., Gärtner.
Krieger K. W., Landwirt

Nichtpreise für Obst und Gemüse.

	Erzeuger	Kleinhdl.
Kirschen, 1. Qual.	Pfd. 1,60	1,90 Mk.
2.	1,30	1,70 "
Johannisbeeren	0,80	1, — "
Stachelbeeren	0,80	1, — "
Aprikosen, 1. Qual.	2, —	2,30 "
2.	1,35	1,55 "
Simbeeren	1,85	1,95 "
Salat, 1. Qual.	0,25	0,35 "
2.	0,15	0,20 "
Karotten, ohne Kraut	0,70	0,80 "
junge Karotten (Gebund)	0,25	0,30 "
Buschbohnen	1,50	1,70 "
Wirsing und Weißkraut	0,55	0,70 "
Kohlrabi	0,50	0,65 "
Zwiebeln	0,60	0,80 "
Erbsen	0,70	0,90 "
Blumentohl, 1. Qual.	1,90	2,20 "
2.	1, —	1,30 "
Römischtohl	0,25	0,30 "
Spinat		
Gurken	0,00	0,00 "
Frühbirnen	1, —	1,30 "
Rabarber	0,30	0,45 "
Dicke Bohnen	0,70	0,90 "
Heidelbeeren (Großhandelspreis)	2,50	3, — "
Frühäpfel, 1. Qual., 1st. Sortier.	1,80	2,10 "
2.	0,80	1,10 "

Vorstehende Nichtpreise sind wie in Wiesbaden für Erzeuger und Verkäufer maßgebend und müssen eingehalten werden.

Dohheim, den 10. Juli 1920.

Die Preisprüfungs-Kommission.

Tabakpflanzler.

Aufgrund des § 21 des Tabaksteuergesetzes sind sämtliche mit Tabak bebauten Flächen alljährlich anzumelden. Die hiesigen Grundstücksbesitzer, welche Tabak angepflanzt haben, werden hiermit aufgefordert, diese Anmeldung bis zum **Mittwoch den 14. d. Mts.** im Zimmer 10 des Rathauses zu bewirken.

Vordrucke zur schriftlichen Anmeldung sind dort selbst erhältlich.

Dohheim, den 9. Juli 1920.

Der Bürgermeister: Sporthorst.

Einkommensteuer.

1. Abschlagszahlungen.

Durch die verspätete Hebung der Einkommensteuer sammeln sich erhebliche Steuerbeträge an, die später auf einmal zu entrichten sind. Steuerpflichtige, die sich vor den Schwierigkeiten dieser Nachzahlungen sichern wollen, können Abschlagszahlungen in beliebiger Höhe bei der hiesigen Gemeindekasse leisten.

2. Lohnabzug.

Der 10%ige Lohnabzug, der jetzt noch gemildert wird, reicht bei den meisten Steuerpflichtigen — da das Vierteljahr April/Juni nicht daran betroffen wurde — nicht zur Deckung der tatsächlich zu zahlenden Einkommensteuer aus. Auch hier ergeben sich am Jahreschluss erhebliche Nachzahlungen.

Beispiel:

Einkommen einer Familie mit 2 Kindern (bis 250 M. Wochenlohn)	12000 M.
steuerfrei sind 1500 + 500 + 500 + 500-	3000 "
(Ehem.) (Ehefr.) (1 Kind) (2. Kind)	
mithin steuerpflichtig	9000 "
tarifmäßige Steuer	1260 "

Lohnabzug:

Juli/Dezbr. = $\frac{3}{4}$ v. 12000 M. = 9000 M.
10% Lohnabzug = 900 M.
mithin am Jahreschluss nachzuzahlen = 360 M.

Bei Familien mit geringerem Personenstand und Ledigen erhöhen sich die Nachzahlungen noch entsprechend. Auch hier empfiehlt es sich, sich auf die Nachzahlung einzurichten oder durch Abschlagszahlungen oder höheren als 10%igen Lohnabzug vorzubeugen.

Dohheim, den 9. Juli 1920.

Der Bürgermeister: Sporthorst.

Bekanntmachung.

Betrifft: Baustoffversorgung.

Der Bezirkswohnungskommissar für Baustoffbeschaffung in Cassel teilt folgendes mit:

Da die Kohlenversorgung im allgemeinen und die Kohlenbelieferung der Ziegeleien usw. im besonderen sich in der letzten Zeit gebessert hat, und infolgedessen jetzt wieder mehr Baustoffe vorhanden sind, werden die Mengen der auf Kleinbedarf (Dringlichkeits-)Scheinen abzugebenden Baustoffs auf 3000 Bad- oder Lehmsteine, 1000 Biberichwänze oder 350 Falzziegel, 1000 Kg. Kalk und 500 Kg. Zement

erhöht. Nach wie vor besteht hauptsächlich ein außerordentlicher Mangel an Dachziegeln, deren Frei-

gabe nur für Wohnungsbauten erfolgen kann, während sie für Scheunen und Ställe abgelehnt werden muß, so bedauerlich auch eine solche Maßnahme im Hinblick auf den Heimatschutz und die künstlerische Gestaltung der Bauten ist. Ausnahmen können nur gemacht werden, wenn Wohnhaus und Stall (oder Scheune) unter einem Dach vereinigt sind, oder wenn es sich um ein Stallgebäude kleinsten Umfangs handelt. Ferner in Fällen, wo Ersatzmittel (Schiefer, Dachpappe, Stroh) nur unter großen Schwierigkeiten oder großen Geldopfern beschafft werden können. Zementfalzziegel können auch für Wirtschaftsgebäude in beschränktem Umfang zugelassen werden.

Ich weise bei dieser Gelegenheit auf den Lehmschindelbau hin, der eine altbewährte Bauweise darstellt und die Vorteile des Strohdaches mit erheblicher Feuerfestigkeit vereinigt.

Nähere Auskunft über diese preiswerte Bauart erteilt der Vorstand der Baustoffbeschaffungsstelle, von dem auch Vorarbeiter zur Ausführung solcher Dächer nachgewiesen werden.

Wird veröffentlicht.

Dohheim, den 1. Juli 1920.

Sporthorst, Bürgermeister

Verordnung.

Auf Grund der Regierungs-Pol-Verordnung vom 16. Juni 1917, R.-M.-Bl. S. 207, wird die Nachtzeit, während der das Feld allenthalben geschlossen sein soll, für den Ortspolizeibezirk Dohheim wie folgt festgesetzt:

vom 15. Mai bis einschl. 14. Aug. v. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends bis morgens 5 Uhr;
vom 15. Aug. bis einschl. 15. Sept. von abends 8 bis morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr;
von 16. Septbr. cr. ab von abends 7 $\frac{1}{2}$ bis morgens 6 Uhr.

Während dieser Zeit ist Unbefugten auch das Betreten der Feldwege verboten. Zuwiderhandlungen werden nach § 1 Reg.-Pol.-Verord. vom 6. 5. 1882 mit Geldstrafe bis 10,— M., im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die Polizeiverwaltung.

Der Bürgermeister: Sporthorst.

Im Umändern, Ausbessern u. Aufbügeln usw. von Kleidern empfiehlt sich bestens.

L. Buchner jr., Schiersteinerstr. 20.

Empfehle:

Dohheimer Ansichtskarten

in neuer geschmackvoller Farbausführung,
12 verschiedene Ortsansichten,
neueste Wiesbadener Ansichtskarten
Künstler-, Landschafts- u. Gratulations-
karten für alle Gelegenheiten
Trauer-Karten u. -Briefe
Alle Schreib-Materialien
Ph. Dembach, Römergasse 14.

Gegen Maul- und Klauenseuche

bewahren sich

Hants Seuchen Apparate

(D. R. P. a. System Ungelenk D. R. G. M. 591515) am Besten. Jeder Tierhalter, der sich vor großem Schaden bewahren will, muß den Apparat anwenden. **Glänzende Erfolge! Schöne Empfehlungen.** Bestellen Sie sofort Broschüre. Bezirksvertreter, welche bei Landwirten gut eingeführt sind, gesucht.

Friedrich Hantl Nürnberg
Abt. 9 Apparate

Dickwurzpflanzen zu verkaufen.

Obergasse 13.

Fleisch, Prov. Reisender zum Verkauf v. Haushaltsmaschinen gesucht. Mt. 500.— Sicherheit Bedingung. Best. Angeb. unt. D. 5. 228 an Rudolf Mose, Dresden erbeten

Metallbetten

Stahlrohrmatrassen, Kinderb., Postler an Jederm. Katalog frei. Eisenmöbelfabr., Zuhl i. Thür.

Rechnungs-Formul.

in allen Grössen
Ph. Dembach.



3 fachgemässen, schnellen Lieferung von

Drucksachen

auch in Massenaufträgen

hält sich bestens empfohlen die

Druckerei der

„Dohheimer Zeitung“



Für die Einmachzeit empfehle:

Garantiert ff. echtes Pergamentpapier

Ph. Dembach, Römergasse 14.

Das schönste Geschenk

für alle Gelegenheiten ist und bleibt das reich illustrierte Prachtwerk:

Dotzheim in Wort u. Bild

Inhalt: ca. 100 Abbildungen — **Kunstdruckblätter.** — 2 Ortslage-Pläne. 285 Seiten Orts-, Vereins-, Fabrikgeschichte etc. sowie im Anhang Vordruck-Blätter für Anlage einer Familien-Chronik.

Einband: Ganzleinen, Decke in Goldprägung.

Vorzugspreis 4.80 Mk.

Zu beziehen vom Verlag: Ph. Dembach.